I. Aufzug.

Zimmer. Nacht.

Casperl sitzt bei einem Krug Bier am Tisch. Leuchter auf dem Tisch.

Casperl.

Jetzt sitz ich schon in die Nacht hinein da. Die Grethl ist schon lang in's Bett. Mir ist's seit einiger Zeit so melancholisch-philosophisch. Ich weiß nit, werd' ich gscheit oder werd' ich dumm. Die Leut sagen oft: „Aber der Casperl ist ein dummer Kerl.“ Und wenn sie das von mir sagen, nachher mein' ich immer, ich bin eigentlich gscheiter als sie. Und wenn's bisweilen heißt: „Aber der Casperl ist doch ein rechter Pfiffikus,“ nachher komm' ich mir erst recht dumm vor. Gscheit oder dumm — — das Gscheitst wär halt doch, wenn ich recht viel Geld hätt' und ich glaub', das denken andere Leut auch. Und die aber recht viel Geld haben, die wißen gar net, was sie mit ihrem Reichthum an-